

## OBERÖSTERREICHERIN DES TAGES

## Von einer Asylwerberin zur Doktorin

Aus Syrien geflüchtet, machte Hadil Najjar ihren Doktor in Molekularbiologie

VON ROBERT STAMMLER

Im Dezember 2015 gelang ihr die Flucht aus Aleppo nach Europa. Mit einem Bachelor in Biotechnologie strandete die heute 32-jährige Hadil Najjar schließlich in Oberösterreich. Das Studium in Syrien hatte sie unter widrigsten Umständen absolviert: „Regelmäßig stürmte die Polizei die Universität, Bomben gingen auf das Gebäude nieder. Doch ich wusste, dass ich mein Studium abschließen werde. Ohne hätte ich als Frau sonst nie eine Chance auf eine glückliche und erfolgreiche Zukunft.“

In Linz begann Hadil Najjar, sich auf das Molekularbiologiestudium an der Kepler-Uni vorzubereiten. Damals sprach sie weder Deutsch noch Englisch und lernte die Sprachen.

„Das Universitätssystem war gänzlich anders als alles, was ich aus Syrien kannte. Ich wusste nicht, ob ich mit den österreichischen Studierenden mithalten könnte, aber eines wusste ich: Ich gebe nicht auf, bis ich einen Abschluss habe“, sagt sie. Schon im



Foto: JKU

**„Ich wusste nicht, ob ich mit den österreichischen Studierenden mithalten könnte. Aber ich wusste: Ich gebe nicht auf.“**

■ **Hadil Najjar,**  
Naturwissenschaftlerin

zweiten Semester waren ihre Sprachkenntnisse so gut, dass sie alle Prüfungen und praktischen Arbeiten aufholen konnte.

Ab dem dritten Semester schloss sie alle Kurse mit einem „Sehr gut“ ab und vertiefte ihre Sprachkenntnisse weiter. Auch ihren Masterschluss sie 2020 mit einem Einser ab. Nun hat sie auch das Doktoratsstudium mit der Note „Sehr gut“ absolviert. Derzeit arbeitet sie als „Postdoc“ am Institut für Biophysik der Johannes Kepler Universität und forscht an Ionenkanälen und genetischen Codes. Auch ein Engagement in der Privatwirtschaft kann sie sich vorstellen. 2022 hat die Naturwissenschaftlerin geheiratet, im Vorjahr ist ihr die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen worden. An Linz mag sie, dass es „nicht so groß ist“. In ihrer Freizeit liest die 32-Jährige Bücher und geht gerne laufen.

Das Studium wurde der jungen Frau durch die MORE-Initiative der JKU zur Integration geflüchteter Studierender ermöglicht. Hadil Najjar war eine der ersten Borealis-MORE-Stipendiaten.